

unfern gewöhnlichen Sammelort; dort wollen wir bei Tagesanbruch zusammenkommen!"

Zehntes Kapitel.

Die Geächteten versammelten sich schon in der Nacht um den Gerichtsbaum auf Harthillwalf, einem schönen Grasplatz im Eichenwalde. Einige verbrachten die Zeit mit Zechen, Andere schliefen, Andere erzählten sich die Einzelheiten der Belagerung; Einige endlich schätzten die Beute ab, welche herbeigebracht worden war, damit ihr Hauptmann sie vertheile.

Vieles war von den Flammen zerstört worden, dennoch war der allgemeine Ertrag bedeutend. Eine Menge silberner Geschirre, reicher Waffenstücke und Kleider lagen aufgehäuft. Aber Keiner unter den Waldmännern wagte es, sich auch nur das Geringste aus der allgemeinen Masse zuzueignen. Bei allen solchen Vertheilungen war es Gebrauch, daß der Hauptmann entschied und daß seine Entscheidung in allen streitigen Fällen mit Unterwürfigkeit aufgenommen wurde. Diese Menschen, obgleich in einem gefesselten Zustande, waren doch unter sich geregelt und gerecht und legten Zeugniß davon ab, daß ein Mann von scharfem Verstande sie anführte.

Die Eiche, um welche sich die Geächteten versammelt, stand im Mittelpunkt des Waldes auf einem Platze, der von fast terrassenartigen Hügelgeln umgeben war. Der Sammelplatz lag ungefähr eine halbe Stunde von dem zerstörten Schlosse Torquilstone entfernt. Als der Morgen auf den Grasplätzen dämmerte, nahm Vocksley einen Rasensitz ein, welcher unter den dichtbelaubten Aesten des alten Baumes errichtet war.

„Verzeihet, edle Herren,“ sagte er zu dem schwarzen Ritter und dem edlen Cedric, welchen er einen Platz zu seiner Rechten und zu seiner Linken angewiesen hatte, „verzeihet, wenn ich Euch nicht meinen Thron überlasse! aber meine rauhen Unterthanen würden es übel nehmen, wenn in